



Jahrbuch 2013

www



Jahrbuch 2013



Vorworte	4
Vorstand/Elferrat	11
Inaktivenkreis	13
Freundeskreis	15
Träger „Großes Silbernes R“	19
Träger „Großes Goldenes R“	23
Verdienstorden	27
Rocholomäus Sessionsorden 2013	28
Rocholomäus Damenorden 2013	30
Ne kölsche Verzäll	32
Auf ein Bier mit	37
Kinderdreigestirn	50
Kinderfastelovend	54
Elferratstour Brügge	60
Anno Pief	86
Dat wor et	115
Mein Jahr als Hospitant	123
Wandern mit Freu(n)den	127
Singe met Rocholomäus	151
Familienfreizeit	158
Inserentenverzeichnis	164
Impressum	168





Liebe Gäste der Rocholomäussitzung!

Wir freuen uns sehr, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Die überwiegende Zahl unserer Besucher ist seit vielen Jahren mit großer Begeisterung dabei und es kommen vor allem die zu uns, die

wirklich „dä Fastelovend em Blood han“ und einfach einige Stunden gemeinsam mit uns feiern wollen.

Insofern wird das diesjährige Motto des Rosenmontagszuges

„Fastelovend em Blood – he un am Zuckerhot“

bei Rocholomäus schon viele Jahre perfekt umgesetzt.

Wir sind froh, Sie alle wieder bei uns zu wissen und wünschen Ihnen viel Spass beim Besuch unserer Veranstaltungen.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

„met dreimol Kölle Alaaf!“

Ihr

Norbert Haumann
Präsident







Leev Rocholomäer,
Leev Fründe vun Rocholomäus!

Sich ausgelassen in die rhythmischen Harmonien des Samba ergeben,
die Schläge der Trommeln gehen ins Blut über,
gleichzeitig die scheinbare Leichtigkeit des Tanzes genießen –
all das spricht uns an, das Leben pur.

„Fastelovend em Blot – he un am Zuckerhot“:

Jo, nur e beßje Fastelovend kann mer nit han. Minsche, die nur eine Dach (Wieverfastelovend) fiere un dann Friedachs en Urlaub fahre, die soll et tatsächlich jevve. För mich ävver wör dat nix (nit uszodenke). Fastelovend kann mer nur janz fiere – bis zom Äschekrütz!

Un su eß et och met der Hölp för andere: E beßje nor, dat jeit nit. Wenn ich för andere jet dunn, dann muß ich dat met Hätz un Siel mache; denn nor wann et vun Hätze kütt, dann jläuwen se et mer.

Wenn ich anfrage: künnt ihr jet Jeld för ne Schullranze jevve, oder för e musikalisch bejov Kind, dat en d'r RochusMusikschull e Instrument liere will, ävver de Eldere nit de Nüssele doför han, oder för e Kind, dem sing Mamm schwer krank es, domet dat Kind met en et Sommerlager fahre kann. Künnt ihr do helfe?

Dat wor ne Uszoch vun Froge, die ich su em Johr an die Rocholomäer stelle; un immer han ich ihr wohlwollende Ungerstützung erfahre dürfe. Dat eß nit selvsverständlich, dat jeit nur, wenn mer met dem janze Hätze dobei es!

För dat Angascheere un die jroßartije Ungerstützung bei su vill Saache en unserer Farr durch die Rocholomäer, sagen ich als Farrhär vun janzem Hätze Danke!

Üch all, die der Fastelovend em Bloot han, wünsche ich vun janzem Hätze en schöne Session.

K. Kugler, Pfr.

Üre Pastuur
Klaus Kugler

Danke och an Frau Henkel us dem Pfarrbüro. Mit ihre Hilfe han ich dat in kölsche Wöder jebraat.







Liebe Freunde des Rocholomäus - Sitzung,

Rocholomäus, seine Mitglieder, seine Freunde und die Besucher unserer Sitzungen haben seit nunmehr 64 Jahren den „**Fastelovend em Blot**“.

Denn wenn bei uns in Kölle und in unseren Pfarreien „**et Trömmelche jeiht**“ – in Rio die Sambatrommeln anstimmen – sind wir Rocholomäer nicht mehr zu halten.

Der Karneval – so wie wir ihn bei Rocholomäus in seinen verschiedensten Facetten feiern – nimmt in den Herzen der Menschen eine elementare Rolle ein.

Der Freundeskreis von Rocholomäus wünscht Ihnen allen eine tolle Session, insbesondere eine stimmungsvolle Rocholomäus-Sitzung und einen traumhaft schönen Rosenmontagszug mit „**Rocholomäus an d'r Spetz**“.

Vill Spaß an d'r Freud und
bleiben Sie uns gewogen

Mr
Conin

Bernhard Conin
Baas des Freundeskreises und Vizepräsident Rocholomäus



Vorstand & Elferrat

- Präsident: Norbert Haumann
- Vizepräsident: Bernhard Conin
- Geschäftsführer: Wilfried L. Moritz
- Schatzmeister: Bruno Dahmen
- Beisitzer: Dirk Rainer Knipprath

Elferrat:



- Thomas Bartsch
Michael Börner
Benedikt Conin
Christopher Conin
Michael Flock
Klaus D. Freund
Rainer Georgi
Hans-Georg Haumann
Marco Haumann
Norbert Huppert
Winfried Imhoff
Hans-Joachim Jennes

- Wilfried Kaets
Stephan Klippel
Ralf Leisen
Dr. Christoph Niering
Kurt W. Nürnberg
Robert Palloks
Werner Palloks
Hans-Peter Schneider
Sebastian Schneider
Werner Schuth
Max Monreal





Inaktivenkreis

Das ist überhaupt nicht paradox: Da werden die inaktiven Rocholomäer wieder aktiv. Denn wer einmal von Rocholomäus infiziert ist, läßt die Hausapotheke geschlossen und seinen „R pos. - Bazillus“ in sich wirken – ein Leben lang!

Denn Erfahrungen kann einem keiner nehmen, aber weitergeben soll man sie. Und der Fundus der Altvorderen könnte ganze Archive mit Leben erfüllen.

Aktive Inaktive sind unsere Freunde!

Unsere aktiven Inaktiven

Lutz D. Bergemann	Paul Nußbaum
Hans Bildstein	Heinz Philipp
Georg Börner	Arno Siep
Walter Greuel	P. Heribert Schamong
Helmut Haumann	Hans Schönenberger
	Heinz Terhag





FREUNDKREIS

Seit 1986 unterstützen die Mitglieder des Freundeskreis das soziale Engagement von Rocholomäus in der Pfarrei Zu den Heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus.

- Baas:** Bernhard Conin
- Geschäftsführer:** Ulrich Voigt
- Beisitzer:** Rolf Nettekoven

Adler, Karl
Artzinger-Bolten, Dietmar
Auweiler, Hans-Jürgen
Bachmann, Thomas
Bastians, Herbert
Bell, Hans Willi
Bentele, Dr. Karlheinz
Berenbrok, Heinz
Bischof, Theo
Brauckmann, Thomas
Breuer, Max-Johannes
Cremer, Ralf
Decker, Reiner
Demmer, Josef Dipl. Kfm.
Depner, Robert A.
Dirkes, Joseph
Duhan, René
Embgenbroich, Josef
Engelmann, Walter
Esser, Harald





Freundeskreis

Flüch, Günter
Franken, Karl-Theo
Froitzheim, Alois
Geiler, Horst
Gleitsmann, Jan W.
Gleitze, Jörg-Michael
Glöckner, Eugen
Gratzfeld, Georg
Grauer, Dieter
Grimberg, Walter
Groten, Klaus
Guett, Manfred
Haumann, Bruno
Heckner, Wolfgang
Hellmich, Adolf
Herkenrath, Prof. Gerhard
Hiller, Jürgen
Hohr, Ewald
Hoppstädter, Manfred
Jennissen, Dr. Johann
Junge, Manfred
Kamissek, Günter
Kaußen, Dr. Johannes
Kiesewetter, Prof. Dr.Dr. Holger
Kilp, Robert
Klein, Hans M.
Klein, Matthias
Kleinjohann, Dieter
Kleinjohann, Oliver
Kölschbach, Hans
Körber, Hans-Dieter
Komp, Hubertus
Koschollek, Udo
Kramer, Heinz-Josef
Kugler, Klaus - Pastor -
Langenbach, Dr. Klaus
La Cognata, Frank

Mainzer, Rolf
Marx, Volker
Massi, Dino
Maus, Walter
Meckel, Andreas
Mommertz, Ernst
Müller, Johannes
Osper, Knut
Rehfus, Curt
Reinz, Günter
Remagen, Frank
Schäfer, Georg
Schenkel, Peter
Schillings, Dr. Michael
Schmitz, Dr. Herbert
Schneider, Wolfgang
Schonauer, Markus
Schröder, Gustav Adolf
Schu, Rolf
Schuster, Günter
Schwab, Wilfried
Seidel, Rainer
Siebigteroth, Jürgen
Sion, René
Sonntag, Wolfgang
Staunau, Michael
Stock, Hans
Stoffel, Wilhelm
Thewalt, Kurt
Tuchscherer, Rainer
Wallpott, Markus
Weißhaar, Klaus
Wisplinghoff, Dr. Kurt Peter
Wittemann, Heinrich
Zagolla, Josef
Zielinski, Sigismund
Zilkens, Dr. Hubertus
Zorn, Udo



Was wäre die bunte Welt des Karnevals ohne Orden, Ehrenzeichen, Beförderungen, Uniformen? Die närrische Parodie auf Ordensseligkeit gehört dazu! Seit 1972 zeichnet der Rocholomäus-Vorstand regelmäßig verdiente Elferratsmitglieder mit dem „Großen Silberne R“ aus.

Träger des Großen Silbernen

- 1972 Friedel Haumann †
- 1973 Hans Bildstein, Vizepräsident & Literat
- 1974 Heinz Jennes, Schatzmeister †
- 1975 Willi Dahmen, Geschäftsführer †
Helmut Haumann, Pressereferent
- 1976 Franz Josef Alesius
- 1977 Franz Küpper †
- 1978 Heinz Philipp
- 1979 Georg Börner, Vizepräsident
- 1980 Klaus D. Freund
- 1981 Friedel Schwarz †
- 1982 Hans Schönenberger
- 1983 Bernhard Conin, Literat
- 1984 Winfried Imhoff
- 1985 Arno Siep
- 1986 Walter M. Greuel
- 1987 Norbert Haumann, Vizepräsident
- 1988 Bruno Dahmen, Schatzmeister



Träger des Großen Silbernen

- 1989 Lutz D. Bergemann, Geschäftsführer
Werner Palloks
- 1990 Walter Leyendecker †
- 1991 Paul Nußbaum
- 1992 P. Heribert Schamong
- 1993 Kurt W. Nürnberg
- 1994 Peter Schneider
- 1995 Rainer Georgi
- 1996 Peter Monreal †
- 1998 Norbert Huppert, Archivar
Wilfried Moritz, Geschäftsführer
- 1998 Heinz Terhag
- 1999 Hans-Georg Haumann
Hans-Joachim Jennes
- 2001 Wilfred Kaets
- 2002 Michael Börner
- 2003 Heribert Bastians
- 2004 Dr. Christoph Niering
- 2005 Michael Flock
- 2006 Dirk Knipprath
- 2009 Benedikt Conin
- 2012 Stephan Klippel



1981 wurde erstmalig das von Winfried Imhoff gestaltete und von ihm gestiftete GOLDENE R auf der Rocholomäus-Sitzung verliehen. Träger des GOLDENEN R sind Persönlichkeiten, die Rocholomäus gefördert und unterstützt haben und mit denen die Rocholomäer gemeinsam ein gutes Stück der Wegstrecke gegangen sind.

TRÄGER DES GROSSEN GOLDENEN R

1981 Theo Burauen †
Oberbürgermeister der Stadt Köln 1956–1973

Heinz Werner Ketzler †
Dompropst

1982 Aloys Grüning †
Pfarrer i. R. an St. Rochus

Ferdi Leisten †
Ehrenpräsident des Festkomitees Kölner Karneval

1984 Hermann-Josef Hieronymi †
Pfarrer i. R. an St. Bartholomäus

Bernd Assenmacher
Ehrenpräsident des Festkomitees Kölner Karneval

1987 Josef Embgenbroich
Pfarrer an St. Rochus

Franz Wolf
Vizepräsident des Festkomitees Kölner Karneval

1989 Wilhelm Stemmeler †
Leiter des Pfarrorchesters St. Rochus

Heinz Vogeler †
Prinz Karneval 1953





- 1992 Heribert Bastians
Baas des Freundeskreises von Rocholomäus
- Dieter Kleinjohann
Mitglied des Freundeskreises von Rocholomäus
- 1996 Ludwig Sebus
Kölscher Krätzchensänger
- 1998 Bernd Tschirschnitz
Mitglied des Freundeskreises von Rocholomäus
- 2003 Hans Stock
Mitglied des Freundeskreises von Rocholomäus
- Helmut Haumann
Mitglied des Inaktivenkreises von Rocholomäus
- 2007 Fritz Schramma
Oberbürgermeister der Stadt Köln





Nur wenige sind auserwählt!

Verdienstorden des Festkomitee des Kölner Karnevals

Das Festkomitee des Kölner Karnevals von 1823 e.V. verleiht auf Antrag und nach penibler Prüfung an besondere Leistungsträger Verdienstorden in Silber und Gold.

Elf Rocholomäer wurden für würdig befunden und erhielten aufgrund ihrer vielfältigen Leistungen den

Verdienstorden

des Festkomitee des Kölner Karnevals von 1823 e.V.

IN SILBER

1984 Heinz Philipp

IN GOLD

1974 Friedel Haumann †

1989 Willi Dahmen †

1989 Heinz Jennes †

1993 Georg Börner

1997 Heinz Philipp

1998 Winfried Imhoff

2003 Klaus D. Freund

2003 Walter M. Greuel

2004 Bernhard Conin

2004 Norbert Haumann

2007 Bruno Dahmen





sessionenorden



Damenorden



Et Johr fängk em Fröhjohr an

Ne kleine Verzäll vum Bruno Eichel

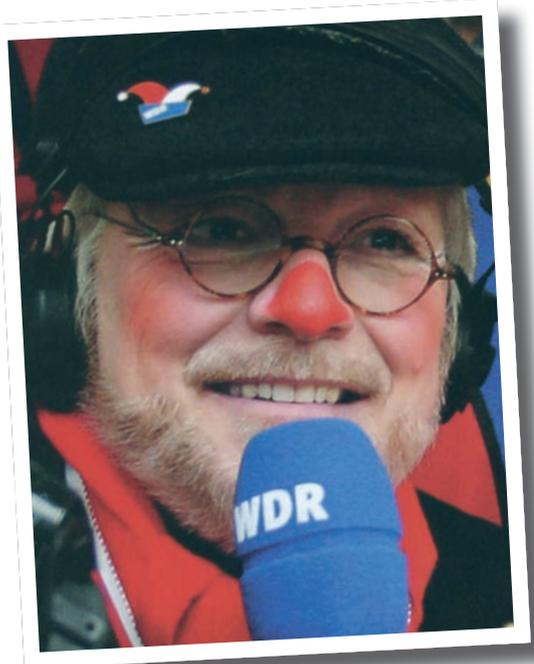
Wann fängk eijentlich Ehr Johr an?

Noh däm Rusemondach es vör däm Rusemondach. Ich denk, sumet jeit der Fastelovendsjeck noh Äschermettwoch me`m neue Motto en si neu Johr.

Ne Majister ov Lährer süht dat anders. För in es Neujohr am ehschte Schulldach noh der lang Ferijezick em Nohsommer. Wä Dach för Dach met Pinkepinke, Moppe un Monete ze dun hät, der hält sich an dä Kalender. Jo un noh dä Fessdäch em Kirchejohr läv nit allein nor der Vikarjes. Widder andere Lück han met all däm nix am Hötche. Se levve noh Jeföhl un Sielespill, jrad su wie de Nator et bestemp.

Wie su jeder weiß, steit noh Fastelovend der Fröhling öm Dürpel. De Däch wäde dann widder länger un de Schneijlöckelcher bimmele zo der Zick bestemp vör Freud. Et duurt nit mih lang un lau Lüffjer kitzele de Nöll, och wann sich su mäncher villeich op en Siefnas enstelle muss. Pardong, ne Schnops jehöt no eimol och zor Fröhjohrszick. Ävver es et nit schön, dat mer sich bal dä kale Winterschlof us de Äujelcher rieve kann un op eimol et Rüche, Loore, Luusche un Schmecke et Hätz höppe liet. Su en klein Wiel weed et wal leider noch duure. Dat Wielche kammer villeich nötze öm kräftich dä Jeck ze maache ov öm jet jäje de Speckröllcher ze dun. Nor nit et Fa-ste zo ähnz nemme, am Engk süht mer nämlich us wie e Stochieser, do-bei soll doch nor de Botz vum Vör-johr widder passe.

Un üvverhaup, kütt doch demnöchs de Zick met nem Appetit op fresch Obs un Jemös. Wä nevven der Kimmelei vun Jrönzuch och noch dann dä Drohtesel bewäch un dä Föss de Landschaff zeich, dä bruch kein Angs öm sing Fijur ze han. Mer weed su ne Minsch nit foppe, eher kritt hä doch su manche schäle, messjünstije Bleck. Jo un wann mer bedenk wat för ne Püngel Jeld mer för Sprit los weed, allein us däm Jrund jehöt mih Wupp un Labendichkeit in et Levve.





Et Fröhjohr hilf dobei. Wann su in kooter Zick de Nator sich en Wiel noh Fastelovend bunt färV un de Blome sich Möhe einem Freud ze maache, dann kritt mer in, dann kritt mer dä Peck en et Föttche. Zackerlot, un met einem Mol jeit su mänches wie vun selvs. Verjesse sin dann de jrau un kal Monade, ofschüns em Momang et Fiere em Kostümche jo och vill Freud mät. Och wann mer op de Keeschblöte noch waade muß, et ricke de Kroküsjer un de Osterjlocke öm bal en su ne kleine Ruusch ze falle. Jän brengk mer sich dann ne Struuß vum Maat met, einfach su un weil et natörlisch usus es.

Jot, de Osterjlocke möffe jet jän, su dat mer met Joldjlockelcher, Tulpe un Primmele villeich besser bedeent es. Et deit mer leid, och de Nas well jo demnöchs jet vum klei- ne Fröhjohrsruusch.

Leev Lück, un wann dann met de ehschte wärm Däch de Mösche un Mäle et Fleu- te anfang, ich denk dann es met Secherheit de Stimmung bovve. Vörbei de frostije Zick, wannjlich de Ieshillije am Engk noch ens höösch ankloppe. Vörbei es dann ävver och leider der bunte Fastelovend.

Eijentlich schad - ävver de Usseech es doch prima !?
Ich blieb dobei, för mich fängk et Johr em Fröhjohr an.

Tradition, Qualifikation und Innovation. Der Partner für zufriedene Kunden.



Josef Frings OHG
Sanitär-Heizung-Energietechnik
Häuschensweg 28-30
50827 Köln

Telefon: 02 21 / 95 32 99-0
Telefax: 02 21 / 95 32 99-16



- **Sanitär**
defekte Wasserhähne, Rohrbrüche,
Sanierungen und komplette Neubauten
- **Heizung**
Wartungsvertrag, Hilfe bei Störungen bis zu
Erneuerung der Heizungsanlage
- **Energietechnik**
Solaranlagen, Wärmepumpentechnik, Blockheizkraftwerk

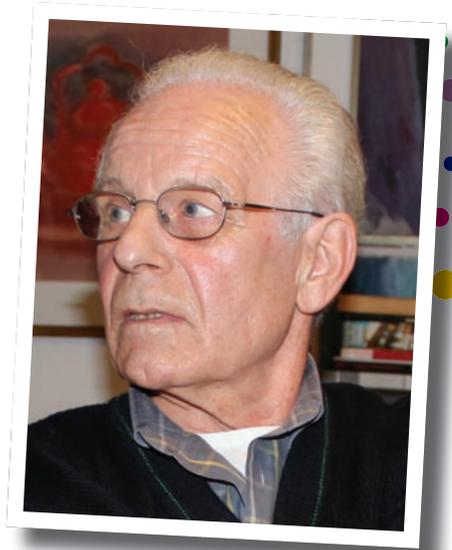


Auf ein Bier...

Was macht eigentlich: Georg Börner?

In loser Reihenfolge wollen wir hier an dieser Stelle immer eine Person aus dem großen Kreis der Rocholomäer vorstellen. Selbst „auf ein Bier...“ eingeladen, wollen wir in lockerer Atmosphäre ins Gespräch über die Faszination Rocholomäus, Anekdoten, Erfahrungen und Geschichten kommen.

Den Auftakt der Reihe macht Georg Börner, Jahrzehnte langes Elferratsmitglied und Gründungsmitglied des Inaktivenkreises.



Wie kam es zu Deiner Leidenschaft für den Kölner Karneval und dem Entschluss, letztendlich selbst mit aktiv zu werden?

Tja, ein richtiger Karnevalsjeck war ich eigentlich nicht. Von zu Hause aus war da nicht groß was vorhanden. Ich erinnere mich aber noch gut an meine erste richtige Maskerade. Wir hatten ja damals nicht viel zur Verfügung, so habe ich mich dann mit ein paar Sachen meiner Mutter als Frau verkleidet. In der Aufmachung habe ich mich aber so unwohl gefühlt, dass ich nach 250 Meter an der Venloer Straße wieder umgedreht bin und mich zu Hause schnell umgezogen habe. Damit war mein erster Karnevalsausflug gelaufen. Ausschlaggebend für den Spaß am verkleiden war letztendlich ein kleiner Zufall. Als ich in der Lehre war, so mit 15 Jahren, hatte die Firma einen Auftrag im Waisenhaus in Köln Sülz. Dort entdeckte ich eine Kiste, in der sich allerhand Hüte und Mützen befanden. Eine Mütze hatte es mir da besonders angetan und die habe ich mir aussuchen dürfen. Karneval habe ich die dann immer getragen und mich damit richtig wohl gefühlt. Richtig zum organisierten Karneval bin ich aber erst durch Rocholomäus gekommen.





Wie bist Du zu Rocholomäus gekommen?

Ich habe 1958 angefangen in Ossendorf zu bauen. Damals hatte ja die ganze Siedlergemeinschaft ihre Häuser hier gebaut und so kam man schnell in Kontakt. Der Friedel Haumann, Hans Bildstein und der Willi Dahmen haben mich dann eines Tages angesprochen, ob ich nicht bei Rocholomäus mitmachen will. Zu der Zeit waren viele Ältere im Elferrat und wir jüngeren wollten ein wenig frisches Blut mit reinbringen. Es war ja damals noch nicht so, dass man groß aufgenommen werden musste. Man war einfach dabei und wurde von Jahr zu Jahr erneut angesprochen- und irgendwann gehörte man halt dazu.



Gibt es in Deiner aktiven Zeit bei Rocholomäus auch etwas, was Dir besonders im Gedächtnis geblieben ist? An welche Anekdoten Erinnerst Du Dich?

Oh, da gibt es so viele schöne Erlebnisse. Wer mich kennt, der weiß ja, dass ich immer schon mal gerne Späße mache. So ist mir da die Elferatstour nach Schweden noch gut in Erinnerung. Wir saßen auf dem bekannten Schiff „Peter Pan“ gemütlich beim ein oder anderen Bierchen und Fernet zusammen, als ich an der Reling ein paar Schuhe stehen sah. Mir war klar, dass die einem von uns gehören mussten, ich wusste nur nicht von wem. Die habe ich genommen und



einfach über Bord ins Meer geworfen. Das hat der Bruno Dahmen mitbekommen. Er veränderte leicht seine Hautfarbe und kam wütend auf mich zugesteuert. Es waren wohl eindeutig seine Schuhe gewesen. Die Situation droht zu eskalieren und ich musste dringend was tun. Ich habe dann meine Schuhe ausgezogen und einfach hinterher geworfen. Damit war der Fall ganz schnell erledigt. Bei der Verwüstung des Hotelzimmers vom Friedel Haumann in Venedig war ich aber nicht beteiligt... (lacht)

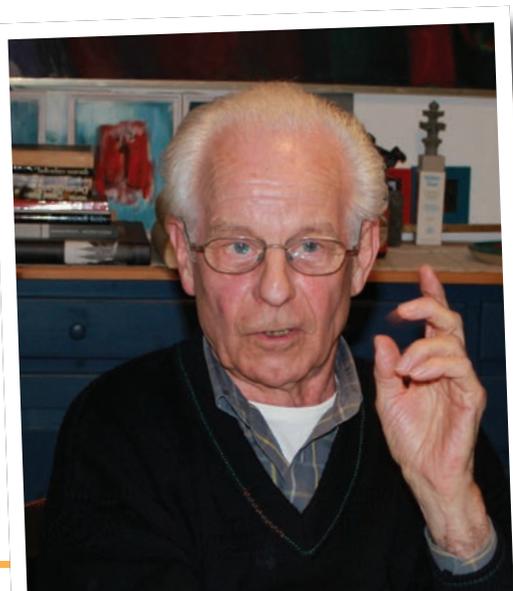
Rückblickend auf Deine aktive Elferratszeit: Was war besonders gut?

Die Touren des Elferrates sind mir besonders in Erinnerung geblieben. Es waren immer vorzüglich vorbereitete und erlebnisreiche Reisen gewesen. Sicherlich auch dadurch, dass damals der Friedel immer großen Wert auf gute Hotels gelegt hat. Ohne Rocholomäus hätte ich solche Hotels wahrscheinlich nie von innen gesehen. Aber die Touren konnten so gut sein, wie sie wollten- ich war immer wieder froh, wenn ich zu Hause war... (lacht)

Das Gemeinschaftsgefühl im Elferrat war natürlich ein ganz herausragendes und sehr schönes. Es äußerte sich insbesondere immer im gemeinsamen Singen. Das war so ein absolutes Highlight und der Höhepunkt, auch auf jeder Tour. Im Restaurant wurde dann immer ganz piano und leise in Liedchen angestimmt. Wenn wir dann merkten, dass die Leute daran Gefallen hatten, wurden wir immer ein wenig lauter. Die meisten hielten uns daraufhin für einen Gesangsverein.

Rocholomäus ist ja eine große Familie. Würdest Du Dich auch als Familienmensch bezeichnen?

Ja, eindeutig. Ich habe eine große Familie, die immer weiter wächst. Familie ist gerade in der heutigen Zeit eine wichtige Stütze. Auch in der Rocholomäusfamilie haben wir immer zusammengehalten.





Bei welcher Tätigkeit kannst Du am besten entspannen?

Nix tun ist schwierig für mich. Mit Lesen alleine kann ich mich zum Beispiel nicht entspannen. Entspannung finde ich dann eher bei leichter Gartenarbeit und klassischer Musik. Eine große Leidenschaft von mir ist auch die Kunst. Gerne stöbere ich in Kunstbüchern und Ausstellungskatalogen oder besuche selber Galerien. Seit einigen Jahren bin ich auch selber tätig und fertige mit großer Leidenschaft Kunst- Stelen. Dabei finde ich die nötige Ruhe und meinen Ausgleich.

Was bedeutet Köln für Dich?

Köln bedeutet mir alles. Meine Frau Berta und ich sind mindestens einmal pro Woche am Dom oder gehen am Rhein spazieren. Besonders gerne auch im Süden an der Kölischen Riviera in Rodenkirchen. Köln ist Heimat- und die wird im Alter immer wichtiger.

Was war das für ein Gefühl, als der Enkel Bauer im Kölner Kinderdreigestirn war?

Ein großartiges. Das war richtig schön, insbesondere auch, weil wir als Großeltern zu einigen Veranstaltungen mit eingeladen waren. Da der David auch ein totaler Karnevalsjeck ist, war es genau das richtige für ihn. Der kann ja auch alle Bläck Föös- Lieder mitsingen.

Worüber kannst Du Dich am meisten aufregen?

Also, so richtig aufregen kann ich mich eigentlich nicht. Im Grunde kann ich gut abschalten. Ich denke mit dem Alter kommt auch ein wenig die Gelassenheit. Die Erfahrungen in einer großen Familie lassen einen ja schon insgesamt ruhiger werden.



Lieber Georg, herzlichen Dank für den netten Abend und die jahrelange Arbeit für Rocholomäus. Wir wünschen Dir eine schöne Session 2013 und weiterhin alles Gute im Kreise der Rocholomäer.

Das Kölner Kinder Dreigestirn 2013



Jungfrau Caroline
Caroline Broicher

Prinz Moritz I.
Moritz Flock

Bauer Lucas
Lucas Rehfus



Prinz Moritz I.

Moritz Flock

Hallo, ich heiße Moritz Flock und bin in diesem Jahr der Kinderprinz im Kölner Kinderdreigestirn. Ich werde in der Session 10 Jahre alt und besuche die 4.Klasse der Domsingschule. Sachkunde und Religion sind meine absoluten Lieblingsfächer. Mathe gehört jedoch nicht dazu. Meine Hobbys sind Wing-Tsung und im Winter das Skifahren. Zu Hause im Garten haben wir zwei Fußballtore, dort spiele ich immer mit meinem jüngeren Bruder Luis und Freunden Fussball. Da ich die Domsingschule besuche, musste ich mich auch für ein Instrument entscheiden. Seit einem Jahr spiele ich Trompete. Da braucht die Nachbarschaft schon das ein oder andere Mal starke Nerven. Zudem bin ich Ministrant im Hohen Dom zu Köln.



Selbstverständlich bin ich Fan des 1. FC Köln. Jedoch halte ich international den Bayern die Daumen und sammele alle möglichen Trikots. Ich lese gerne Sportzeitschriften und so ist mein Berufswunsch einmal Sportreporter zu werden.

Seit meinem 3.Lebensjahr begleite ich das Kinderdreigestirn als Gardist. Für mich ist das Allergrößte, selbst einmal Kinderprinz zu werden. Vor 25 Jahren durfte meine Mutter bereits das Amt der Kinderjungfrau bekleiden. Mein Vater ist Offizier bei der Bürgergarde Blau-Gold und Mitglied bei Rocholomäus. Ob Oma, Opa, Tanten, Onkels und Großonkels alle zusammen sind wir eine jecke Famillich und feiern dieses schöne Fest immer wieder mit ganz viel Begeisterung.

Bauer Lucas

Lucas Rehfus

Ich heiße Lucas Rehfus und bin in dieser Session der Kinderbauer. Ich werde auch in der Session 10 Jahre alt und besuche die 4.Klasse der GGS Ildefons-Herwegen. Bei mir steht Mathe an erster Stelle, mein absolutes Lieblingsfach. Nur Hausaufgaben müsste es nicht jeden Tag geben. Austoben kann ich mich so richtig beim Handball und Fußball spielen. Das mach ich am liebsten mit meinem Bruder Jacob und Freunden. Streit, Zankereien und Ungerechtigkeit ist etwas, was ich überhaupt nicht mag. Zu meinen Freunden gehört von klein an der Kinderprinz Moritz. Kennengelernt haben wir uns, als unsere Eltern, mit den Kinderwagen, nebeneinander standen und sich den Rosenmontagszug angeschaut haben. Ich begleite meinen Vater, der ist Kommandant der Ehrengarde, zu den Aufzügen. Rosenmontag gehörte natürlich mit dazu. Begeister bin ich von den vielen Pferden, die bei der Ehrengarde mitreiten.



Meine Mutter und mein Vater sind viele Jahre als Tanzpaar der Ehrengarde durch den Karneval gewirbelt. Tanzen ist für mich allerdings nicht die Erfüllung, da greife ich lieber in die Tasten und spiele Klavier.



Jungfrau Caroline

Caroline Broicher

Alaaf, ich bin die Kinderjungfrau und heiße Caroline Broicher. Ich bin 9 Jahre alt und gehe in die 4.Klasse der KGS Dellbrück. Zu meinen Lieblingsfächern gehören Mathe und Sport, Ballett und Schwimmen sind meine Hobbys. Ich verbringe gerne Zeit mit meinen Freundinnen. Mag aber auch, mich mit einem spannenden Buch in eine gemütliche Ecke verziehen. Ab und zu spiele ich Gitarre. Bei mir ist zu Hause immer einiges los, denn ich hab noch 2 ältere Schwestern, Leonie und Annabelle.

Mit ihnen gemeinsam verstärke ich die Kindertanzgruppe der Ehrengarde, die von meinem Vater seit vielen Jahren geleitet wird. Meine Mutter hat sich in jungen Jahren in der Kindertanzgruppe sehr wohlgefühlt und schon eifrig mitgetanzt.

Mit großer Begeisterung begleite ich meinen Vater auf der Feldpostkutsche im Rosenmontagszug. Mein Opa, Franz-Josef Broicher, ist die älteste, lebende Jungfrau (1967) in Kölle. Meine Familie ist auch komplett karnevalsjeck und feiert ausgiebig die 5.Jahreszeit.



Wir Drei wünschen euch eine schöne Session mit dreimol Kölle Alaaf.

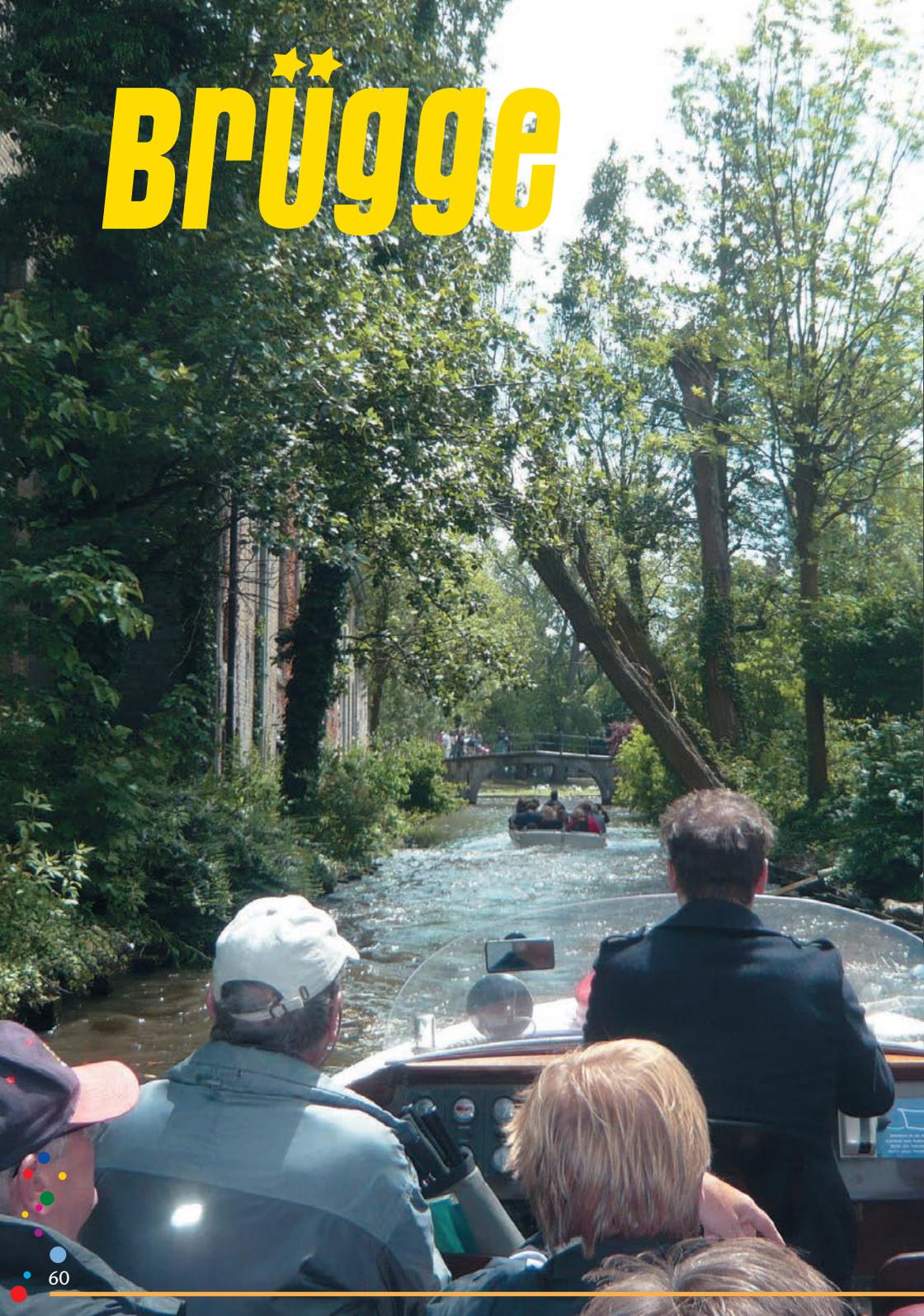


Kinderfastelovend





BRÜGGE





Brügge – die Perle Flanderns

Elferratstour 2012

Brügge, Hauptstadt Westflanderns, war im Sommer 2012 das Ziel der Rocholomäus-Elferratstour. Über Brügge erzählt man, das diese Stadt zu den schönsten und vor allem besterhaltenen mittelalterlichen Städten Europas gehört. Davon wollten wir uns überzeugen. Eine Stadt schöner als Köln? – gibt's doch nicht – oder? Die Reise begann pünktlich am 09. Juni um 7.00 Uhr. Ein sonniger Samstagmorgen in Osendorf. Erster Halt nach 3 Minuten in Bickendorf, dort wurden bei unserem Elferratsmitglied Werner Schuth Frühstück und gekühlte Getränke in ausreichender Menge in den Bus verladen. Lieber Werner, vielen Dank für die erste „Grundlage“ unserer Tour. Die Bordbar ließ keine Wünsche offen. Zügig und feucht fröhlich ging es dann Richtung Brügge. Gut in Belgien angekommen versagte das Navigationssystem unseres Busses. Das System war auf Deutschland, Österreich und die Schweiz ausgelegt. Gut, dass fast jedes Tourmitglied ein mobiles Telefon mit Apfel hat und noch besser, dass einige davon auch die Navigationstechnik beherrschen. Mit Unterstützung modernster Apfel-Technik erreichten wir Brügge und unser Hotel, das Apollo Arthotel. Bus ausgeladen, Leergut versorgt, Zimmer bezogen, danach ins historische Zentrum von Brügge. Der historische Stadtkern lässt erahnen, dass die Handelsmetropole im 15. Jahrhundert eine der reichsten Städte der Region war. Zum Start genossen wir das erste belgische Bier an einem sonnigen Plätzchen. Mit guter Stimmung ging es durch verwinkelte Gässchen und über kleine Plätzchen dem Mittagessen entgegen. Den ersten Kontakt mit der belgischen Küche hatten wir im Restaurant „t'Oud Kanthuis“. Leichte belgische Küche, frittiertes und überbackenes mit gut gekühlten Chardonnay. Die erste belgische Schokoladenvariation gab es zum Dessert. Nach dem üppigen Mittagessen empfing uns unser Stadtführer Paul Vrielynck zu einer „Tour de Brügge“. Paul passte perfekt zu uns Rocholomäern, war er doch während seiner Militärzeit in der belgischen Kaserne in Köln-Ossendorf stationiert. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten brachte uns





elferratstour





Paul näher. Auf diesem Rundgang haben wir den Begijnenhof, die imposante Liebfrauenkirche, den Burghof mit der fast versteckt liegenden „Heiligblut-Basilika“, den Belfried, die Erlöserkathedrale, den Marktplatz, das Rathaus und viele weitere sehenswerte Gebäude kennengelernt. Im Jahr 2000 erklärte die UNESCO die gesamte Innenstadt zum Weltkulturerbe. In Köln hat das nur der Dom geschafft.

Die Sehenswürdigkeiten wurden aber nicht nur zu Fuß erkundet, ein Muß in Brügge ist eine Grachtenfahrt. Die Innenstadt ist von zahlreichen Grachten durchzogen, was Brügge den Beinamen „Venedig des Nordens“ eingetragen hat. Schnell war ein Boot „geentert“ und Rainer übernahm sofort das Steuer, was er dann allerdings schnell wieder dem Bootsführer übergab, und so konnten wir eine halbe Stunde entspannen - der ein oder andere Rocholmäer war sehr tiefenentspannt – die schönsten Plätze und die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten aus anderen reizvollen Sichtwinkel erkunden. So wurde eine verträumte Kneipe gesichtet die im Anschluss an die Bootsfahrt für einige Erfrischungsgetränke genutzt wurde. Da die Auswahl an Erfrischungsgetränken aus Hopfen und Malz in Brügge unendlich schien, mussten diverse Getränke probiert werden, wir haben sie nicht alle geschafft. Einige Tourteilnehmer genossen nochmal Kulinarisches der anderen Art. Belgische Waffeln mit allem drum und dran.

Am Abend wurde Fussball gespielt, nicht im Jan-Breydel-Stadion in Brügge, sondern im Stadion von Lwiw. EM Auftaktspiel Deutschland gegen Portugal. Aus diesem Anlass fand das Abendessen im Crown Plaza statt, mitten im historischen Brügge gelegen. Dort hatten wir die Möglichkeit, im exklusiven schwarz-rot-gold dekoriertem Kaminzimmer das Abendessen uns munden zulassen und im Anschluss das Spiel zu verfolgen. Zur Einstimmung in den Abend lud unser Elferratsmitglied Klaus D. Freund zu einem Aperitif an der Hotelbar ein, dafür vielen Dank. Das uns servierte Menü war Klassen besser als das anschließende Fussballspiel. Terrine von der Ente an süßem Gebäck, Filet vom Norwegischen Lachs mit leichter Buttersosse, Rinderfilet mit Ratatouille und Gratin an Rotweinsosse und zum Dessert Variationen von Mousse







mit Macarons und Eiscreme. Die dazu gereichten Weine und Edelbrände ließen den kulinarischen Teil des Abends glänzen. Vor dem Anpfiff wurde das Rocholomäus-Wettbüro eröffnet. Mit 5 Euro Einsatz war man dabei. Gewonnen haben unsere Freunde Hans-Georg H., Christopher C. und Michael F.- die Siegpriämie wurde großzügig in die Reisekasse gespendet. Dass das Auftaktspiel der Deutschen zunächst eher schleppend war ist sicherlich noch in Erinnerung. Die Freude kannte aber keine Grenzen, als in der 72. Minute Mario Gomez der Siegtreffer gelang. Glückselig feierten einige Rocholomäer noch bis in die frühen Morgenstunden in der Altstadt von Brügge. Der kurzen Nacht geschuldet, war für einige das Frühstück am folgenden Tag ein Katerfrühstück. Kaffee und Wasser wurden literweise immer wieder nachbestellt.

Gut gestärkt, stand nach dem Frühstück ein weiterer Spaziergang mit unserem Stadtführer Paul bei Sonnenschein an. Ein kurzer Abstecher in das Schokoladenmuseum zeigte uns eindrucksvoll wie schön doch das Kölner Schokoladenmuseum ist. Eine kleine Erfrischungspause mit heimischen Getränken am Marktplatz gönnte uns der Stadtführer, der zum Dank den allerletzten Sessionsorden von unserem Präsident erhielt.

Die Führung endete mit einer Besichtigung des Brauhauses „de Halve Maan“, wo uns eindrucksvoll die Geschichte der Brauereien in Brügge veranschaulicht wurde. Im Anschluss servierte uns die Küche ein wirklich leichtes Mittagessen mit hauseigenem Bier.

Schnell noch Pralinen als Mitbringsel für die Lieben daheim eingekauft und dann in den Bus zurück Richtung Köln. Diesmal ohne Apfel-Navigations-App. Die Rückfahrt verlief eher ruhig, wie meistens nach solch einer Tour. Der eine träumte da noch vom EM Sieg der Deutschen, der andere sicherlich von einem leckeren Kölsch nach all den belgischen Getränken. Ein Dank an unseren Reiseleiter und Literaten Benedikt Conin für die Organisation und all den genannten und ungenannten Gönnern die diese Tour wieder großzügig unterstützt haben.





seniorenitzung





Seniorenitzung





senioren-sitzung





Seniorenitzung





Seniorensitzung

anno pief

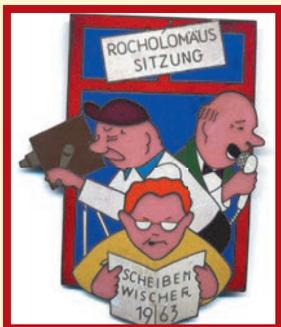


1953

Rosenmontagsmotto:
Kölsch Theater

Kölner Dreigestirn: Prinz Heinz IV. (Heinz Vogeler)
Bauer Willy (Willy Krämer)
Jungfrau Henriette (Heinz Meindorf)
Ehrengarde Köln

Noch mehr wollen mit Rocholomäus feiern. Vom Pfarrheim St. Rochus geht es in die Kantine der Maschinenfabrik Kolb. Pfarrmitglied Heinz Vogler ist Prinz Karneval.



1963

Rosenmontagsmotto:
**Köln läßt grüßen kunterbunt,
Presse, Fernsehen und Funk**

Kölner Dreigestirn: Prinz Franz VII. (Franz Pohl)
Bauer Leo (Leo Körsgen)
Jungfrau Horstine (Horst Fischer)
Prinzen-Garde

Rocholomäus wagt den ganz großen Schritt und mietet Kölns größten Saal, den großen Sartory-Saal.



1973

Rosenmontagsmotto:
**Fastelovend wie hä es un
wie hä wor zick 150 Jahr**

Kölner Dreigestirn: Prinz Claus II. (Claus Kegelberg)
Ehrengarde Köln
Bauer Rudolf (Rudolf Paffrath)
Altstädter Köln
Jungfrau Claudia (Klaus Ulonska)
Altstädter Köln

Rocholomäus wird auf Wunsch des Festkomitees Kölner Karneval förderndes Mitglied im Festkomitee.

anno pief



1983

Rosenmontagsmotto:
Kölner Karneval wie ein Märchen

Kölner Dreigestirn: Prinz Kurt II. (Kurt Ludes)
Bauer Reinhold (Reinhold Schornstein)
Jungfrau Hansi (Hans-Dieter Salchert)
KG Alt Köllen

Rocholomäus veranstaltet eine zusätzliche Familiensitzung am Karnevalssonntag im Ehrenfelder Kolpinghaus.

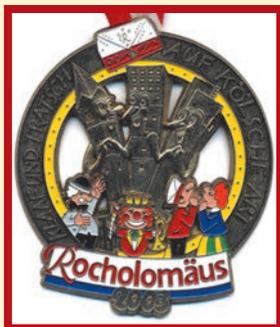


1993

Rosenmontagsmotto:
Sinfonie in Doll

Kölner Dreigestirn: Prinz Wilfried I.
(Wilfried Junggeburth)
Bauer Karl (Karl Petry)
Jungfrau Artura (Artur Tybussek)
Nippeser Bürgerwehr

Die Pfarrkirche St. Rochus erlebt eine Sensation. Das Kölner Dreigestirn besucht die Kölschmesse von Rocholomäus und Wicky Junggeburth singt am Ambo zur Gitarre „Einmol Prinz zo sin“.



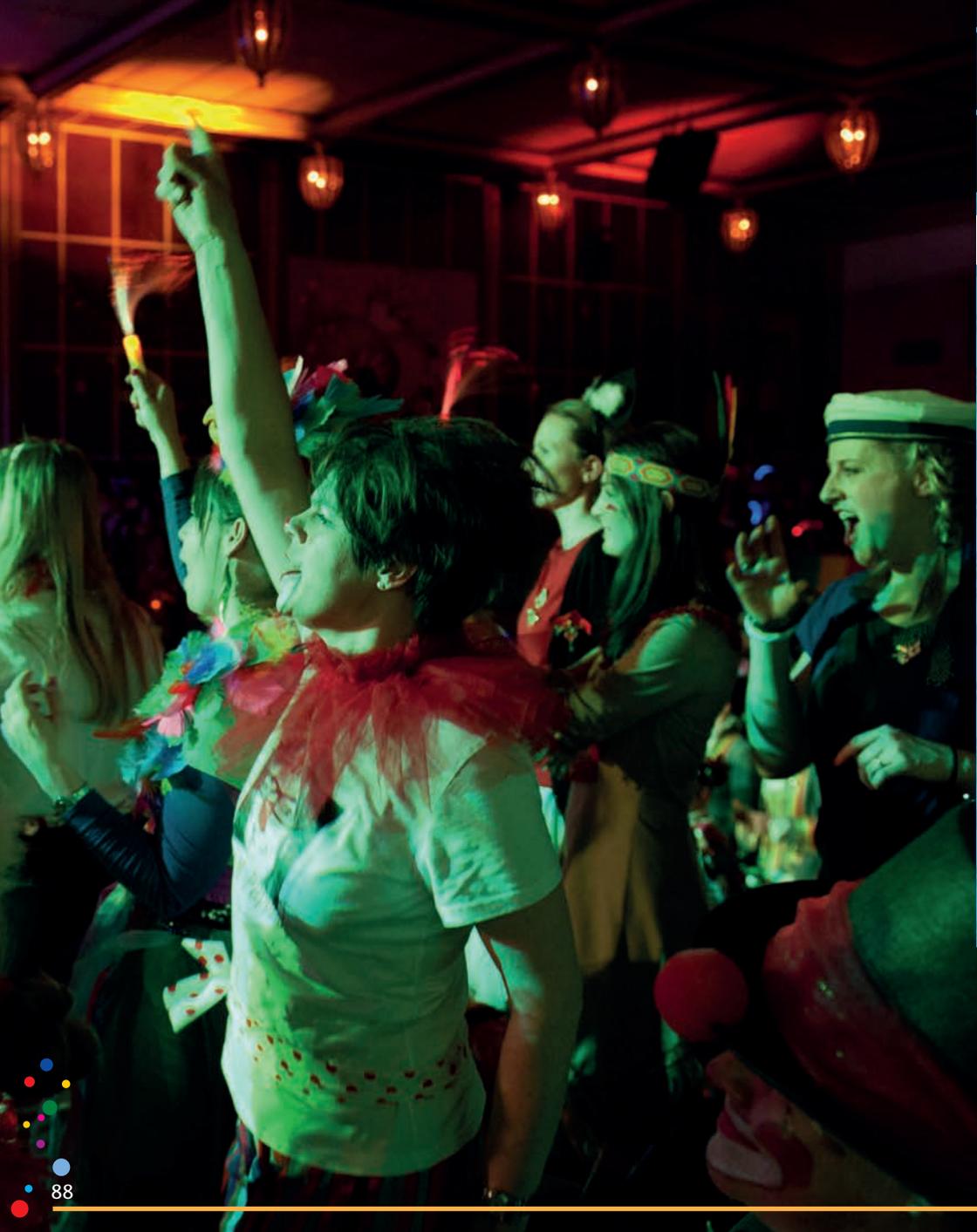
2003

Rosenmontagsmotto:
Klaaf un Tratsch op kölsche Aat

Kölner Dreigestirn: Prinz Dietmar I. (Dietmar Broicher)
Bauer Manfred (Manfred Bergfelder)
Jungfrau Mareike (Dr. Markus Beckers)
Nippeser Bürgerwehr

Im Juni veranstaltete Rocholomäus in der Halle Tor2 ein Konzert mit den Bläck Fööss

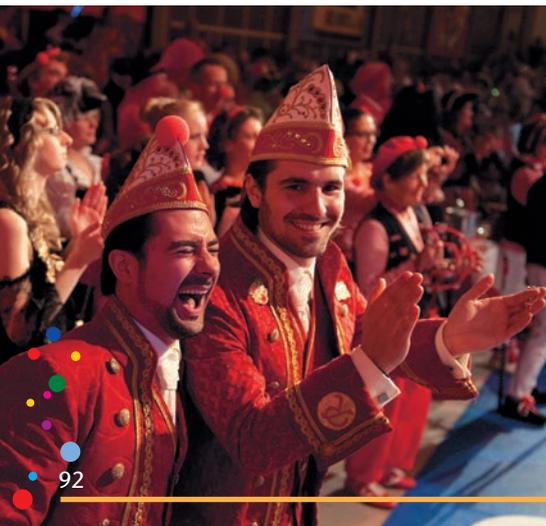
große Sitzung



große sitzung



große Sitzung





große Sitzung

große sitzung





große Sitzung

große Sitzung





große sitzung









große Sitzung





Dat wor et ...

Rocholomäer feiern

Erst kölsche Mess am Sonntag und dann Feiern am Montag. „All inclusive op kölsche Art“ hieß es quasi bei der Seniorensitzung von **Rocholomäus**. Denn im Eintrittspreis war ze Müffele un ze Süffele enthalten – serviert von den Rocholomäern (Foto) persönlich, die sich um die Bewirtung der Gäste kümmerten. Marie-Luise Nikuta sorgte musikalisch für den ersten Schwung. Einen der vordersten Plätze hatte sich Katharina Greuel vom Seniorenclub ergattert. Seit über zwölf Jahren bringt „Netti“ im Vorverkauf die Karten an den Jeck. Präsident Norbert Haumann präsentierte Solotrompeter Lutz Kniep, ne kölsche Schutzmänn Jupp Mentth und Klimpermännche Thomas Cüpper.

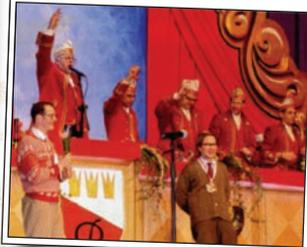


Zuwachs hat der Freundeskreis von **Rocholomäus** beim jüngsten Mützenappell bekommen: Dieter Körber, Karl Adler, Günther Reinz, Hans-René Sion und Jürgen Auweiler heißen die fünf Neulinge, die das Team der großen Sitzung von St. Rochus und St. Bartholomäus verstärken (Foto oben). Erfreut zeigte sich der neue Baas des Freundeskreises Bernhard Conin über die künftig helfenden Hände. 27 Mitglieder stark ist die Truppe, die Jahr für Jahr eine der bekanntesten und beliebtesten Fastelovendssitzungen in Köln auf die Beine stellt. Im kleinen, aber feinen Abendprogramm begrüßte Präsident Norbert Haumann überdies das Dreigestirn sowie den „kölschen Kaschemmesänger“ Günther Missenich. Zum Dessert genossen die Rocholomäer – ganz traditionell – ene „halve Hahn“.



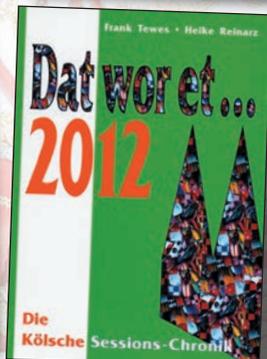
Himmel auf Erden

Mariechen trafen auf ehemalige Tanzoffiziere, Fahrer von Karnevalisten plauschten mit Gastronomen, jecke Giraffinnen verbündeten sich mit kölschen Lappenclowns, ein Top-Programm mit den Spitzen des Fasteleers – das waren einige der feinen Zutaten, mit denen **Rocholomäus** Kölns größte Pfarrsitzung würzte. Hier zieht es jeden hin, der außergewöhnliche Karnevalssitzungen mag – denn die Stimmung sucht hier ihresgleichen. „Karnevalistisch betrachtet ist das bei uns der Himmel auf Erden“, drückte es Rocholomäus-Sprecher Michael Flock aus. Unter Leitung von Präsident Norbert Haumann folgte ein Höhepunkt nach dem anderen – darunter die „Rentner ohne Grenzen“ Willi und Ernst (Foto). Zudem überreichte der neue Baas des Freundeskreises, Bernhard Conin, einen Scheck über 18 500 Euro an Präsidiores Haumann – zur Unterstützung von Projekten in den Pfarrgemeinden St. ROCHus und St. BarthOLOMÄUS.



Limbo mit den Pänz

Mit einer „Mess op Kölsch“ sowie dem Familien-Fastelovend startete **Rocholomäus** in die „pfarreigene Festwoche“, die mit der Seniorensitzung sowie der großen Sartory-Sitzung in den Tagen danach fortgesetzt wurde. Kölsche Dillendöppcher, Kinderdreigestirn und Kölsche Adler bestritten das Programm im Rochuszentrum, das Christopher Conin (Foto) moderierte. Der Kölner Spielcircus – in Person von Heiner Kätter, Svenja Stahl-schmidt und Janet Kretschmer – unterhielt dazwischen die rund 200 Pänz mit allerlei Fastelovends-Spielen. Da gab's einen Sing-Star-Wettbewerb, Liederraten und Limbo-Tänze.





große sitzung





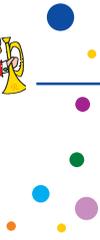
große Sitzung



große Sitzung







Mein Jahr als Hospitant

Karneval! Meine „Lieblingsjahreszeit“ wurde bereichert!

Alles begann mit einem Anruf im April 2011. Mein Freund Christopher rief mich an und berichtete mir, dass ich als Hospitant für den Elferrat bei Rocholomäus aufgenommen wurde. Noch am selben Abend ging es für mich in den Rocholomäuskeller, wo die jährliche Manöverkritik stattfand. So stand direkt das erste Kennenlernen mit den Rocholomäusmitgliedern an. Ich merkte jedoch schnell, dass mir die meisten Gesichter schon bekannt waren. Aus diesem Grunde legte sich meine erste Aufregung zügig und der Abend klang beim gemütlichen Bierchen und netten Gesprächen aus. Ich fühlte mich ab dem ersten Moment sehr gut aufgenommen und wohl.

Mai 2011. Das nächste Wiedersehen fand im RheinEnergie Stadion statt, wo wir bei unserem geliebten 1.FC Köln eine exklusive Führung von der Sportstätten GmbH erhielten. Ich lernte hier weitere Rocholomäusmitglieder kennen und genoss eine tolle Führung. Nachdem wir einen spannenden Blick hinter die Kulissen mit vielen Interessanten Informationen geworfen hatten, gab es ein leckeres Büffet mit kaltem Kölsch im VIP-Bereich. Hierbei hatte ich die Möglichkeit weitere Fragen über mich und meine Beziehung zu Rocholomäus zu beantworten und die anderen, mir noch unbekanntes Mitglieder, kennen zu lernen. Ich merkte immer mehr: Hier fühle ich mich wohl!

September 2011, 03.00 Uhr morgens Bäckerei Kuhl, Frohnhofstraße. Abfahrt mit dem Bus zum Flughafen, von wo aus uns der Flieger nach Palma de Mallorca brachte. Meine erste Elferattour! Die Aufregung war groß. Auch wenn wir vorab durch Benedikt schon gut über die Reise informiert wurden und eine Checkliste für die wichtigsten Dinge bekommen hatten, taten sich in meinem Kopf viele Fragen auf. Was erwartet mich? Wie wird das Programm? Wie klappt's mit den anderen Mitgliedern?

In Palma angekommen ging das straffe Programm los. Die 3,5 Tage waren gefüllt mit einer interessanten Stadtführung, einer abenteuerlichen Jeep Tour und einem spannenden Katamaran Ausflug. Besonders beeindruckt hat mich dabei die Vielfalt an Kultur und exzellentem Essen.

Diese Fahrt war das erste Highlight meines Hospitantenjahres, auch Dank der tollen Organisation von Benedikt!

Rocholomäus *vs* R steht sich als große gemeinsame Familie und so erhält die Gesellschaft auch immer wieder Nachwuchs. Junge Leute bringen neuen Schwung mit und führen Traditionen weiter. In der Session 2011/2012 wurde Max Monreal als Hospitant aufgenommen. Hier berichtet er über sein Hospitantenjahr im Elferrat von Rocholomäus.





Karnevals-session 2011/2012

Im Januar startete Rocholomäus traditionell und standesgemäß mit dem Mützenappel in der Hahnentorburg in die Session. Wieder war die Aufregung groß! Hier wurde ich nun auch den Freundeskreis Mitgliedern durch unseren Präsidenten Norbert vorgestellt. Bei leckerem Essen und karnevalistischen Programm, sowie dem Besuch des Kölner Dreigestirns, wurde meine erste offizielle Karnevalszeit eingeläutet!

Zwei Wochen später kam mit der Möbelmessen Sitzung die Generalprobe für die große Sitzung auf mich zu. Vorab gingen mir wieder ein mal viele Fragen durch den Kopf. Habe ich alles für das Outfit? Was wird meine Aufgabe sein? Wie ist es in einen Saal mit so vielen Menschen einzuziehen?

Meine Aufregung legte sich vorab etwas durch das gemeinsame Essen, jedoch war dies nur von kurzer Dauer. Sobald wir uns mit Strüsje bewaffnet vor dem großen Saal im Gürzenich aufgestellt hatten, war sie wieder voll da! Zum Glück nahm Christopher mich an die Hand und dann lief alles von alleine. Es war wie ein Rausch! Ich saß mit im Elferrat, es wurde gesungen, geschunkelt und gefeiert. Meine erste Sitzung war eine tolle Erfahrung. Ich hatte richtig viel Spaß und die Spannung und Vorfreude auf die große Rocholomäussitzung stieg weiter!

Am 9. Februar war es dann endlich so weit! Die große Sitzung stand an! Ich freute mich riesig auf diesen Tag, auf den ich so lange hin gefiebert hatte! Stolz ein Teil von Rocholomäus zu sein, machte ich mich auf



zum Sartory und bereitete mit den anderen Mitgliedern den Saal vor. Es wurden Tische gerückt, Tischkarten verteilt, Lichtwedel ausgepackt und dekoriert. Wir waren startklar für die große Sitzung!

Pünktlich um 19:45 Uhr zogen wir mit Strüsje bewaffnet, den Roten Funken und dem Kölner Kinder Dreigestirn in den Sartory Saal ein. Der phänomenale Empfang der Jecken im Saal übertraf alles, was ich bis dahin mit den Rocholomäern erlebt hatte! Dies wurde nur noch von der gesamten Sitzung und dem Blick aus dem Elferrat in den bunt kostümierten, mit Stimmung geladenen und raderdollen Saal getoppt! Besonders lustig und mir gut in Erinnerung geblieben, war der Witz vom Blötschkopp: "Habt ihr jetzt schon die Enkel im Elferrat sitzen?!". Damit hatte er den Nagel auf den Kopf getroffen, denn mein Opa Peter war Gründungsmitglied der Rocholomäer.

Am 18.10.2012 trat ich dann in seine Fußstapfen und wurde zu meiner großen Freude und voller Stolz als Mitglied im Elferrat bei Rocholomäus aufgenommen.



Wandern mit Freu(n)den

Der eine hat seine Finca auf Mallorca, der andere seine Hütte in der Schweiz, der andere seinen Schrebergarten in Vingst, der andere entspannt sich am besten im eigenen Garten und andere wiederum schätzen die Luft und die wunderbare Landschaft der Eifel.

Jeder Mensch braucht seinen Rückzugsraum und die Auszeit vom hektischen Treiben des Alltags. Hier ist man privat und für sich.

Da war es schon etwas besonderes, als Manfred Guett den Freundeskreis und Elferat von Rocholomäus spontan beim ersten Mitsing- Konzert von Rocholomäus im Käätzmann`s aufgrund seines tagesaktuell begangenen Geburtstages zu einem Ausflug auf sein Eifel Domizil einlud.

So führte uns am 23.09. die Fahrt in das schöne Schloßthal bei Blankenheim- Dollendorf. Dort angekommen wurde wir bei Anfangs noch leicht bedecktem Himmel herzlichst von der ganzen Familie Guett, Kersti, Manfred und den zwei Töchtern Katharina und Lydia auf ihrem Hof empfangen. Ein großer Rocholomäus- Clown und ein wunderschön herbstlich dekoriertes nostalgischer Traktor wiesen uns den Weg zum gemütlichen Innenhof. Nach einem Umtrunk und anschließender Führung durch die liebevoll restaurierten Räume des historischen Gehöfts machten wir uns gemeinsam auf dem Weg ins direkt angrenzende Lampertstal. Mit Guetts Haus-



hund und Paula, dem Schuth`schen Kettenhund, sowie einer Menge begeisterter Pänz vorneweg versuchten die eher gemütlich Veranlagten nicht den Anschluss zu verlieren. Das Wetter meinte es gut mit uns so riss der Himmel immer weiter auf. Die Sonne brachte so manchen ins Schwitzen und so wurde der Getränkestopp nach rund 7 km mit großer Begeisterung begrüßt. Kaltes Kölsch, Cola, Limo und Wasser fanden am Fuße des Aufstiegs zum Kalvarienberg dankbare Abnehmer. So gestärkt wagten die meisten noch den kurzen Aufstieg zum Kalvarienberg und wurden oben mit der herrlichen Aussicht

“Loor nit in d`r Atlas
un drieb op dinge Kompass
denn mer sin ohne Zweifel
midden in d`r Eifel“



auf die Eifelhöhen und den so genannten „Toskana Blick“ belohnt. Die Aussicht erhielt ihren Namen aufgrund der umliegenden sanften Hügellandschaft mit den „Zypressen des Nordens“, den solitär gewachsenen Wacholderbüschen.

Wer nach dem Abstieg nun der Meinung war genug an Bewegung genossen zu haben, der nutzte die Gelegenheit mit dem bereit gestellten Bus zurück zum Eifel-Hof zu fahren.

Der Rest der Truppe machte sich unter der agilen Führung von Kerstin Guett zu Fuß auf den Rückweg. Nach einer letzten Steigung erfolgte noch der kurze Besuch der Antoniuskapelle mit dem Gnadenbild des Heiligen Rochus- ein schöner Brückenschlag zu den pfarrlichen Wurzeln von Rocholomäus. Nachdem sich auf dem letzten Stück der Wanderung das Wanderfeld schon immer mehr in die Länge gezogen hatte, waren nun alle froh im Eifel- Hof anzukommen. Im geschützten Innenhof konnten wir dann noch die letzten wärmenden Strahlen der Sonne bei kalten Getränken genießen.

Als dann endlich das Büfett mit der Grillstation eröffnet wurde, gab es kein Halten mehr. Sehr anschaulich konnten man

nun erleben, das frische Luft und Bewegung doch sehr sehr hungrig macht. So genossen wir alle ein äußerst liebevoll ausgesuchtes und leckeres Essen, bei dem es an nichts mangelte. Für eine kurze Zeit wurde es nun sehr ruhig im schönen Innenhof- alle genossen die Gaumenfreuden. So manch einer bekam nicht genug und wanderte noch des öfteren zum Büfett. Die Hausherrn umsorgten uns dabei liebevoll und ließen es sich selbst nicht nehmen im Anschluss bei der Verdauung mit erstklassigem Grappa und Obstler nachzuhelfen. So bekam ein herrlicher Tag bei guter Stimmung und im Kreise lieber Menschen eine perfekte Abrundung.

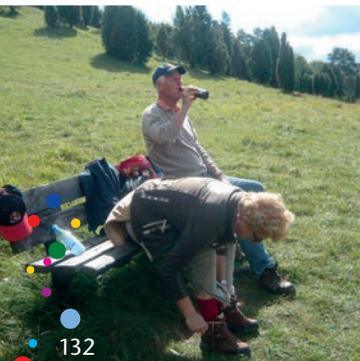


Ein ganz herzlicher Dank für diesen wunderschönen Tag gilt Kerstin und Manfred sowie Katharina und Lydia Guett. Wir haben uns alle sehr wohl gefühlt und die von Herzen kommende Gastfreundschaft absolut genossen.



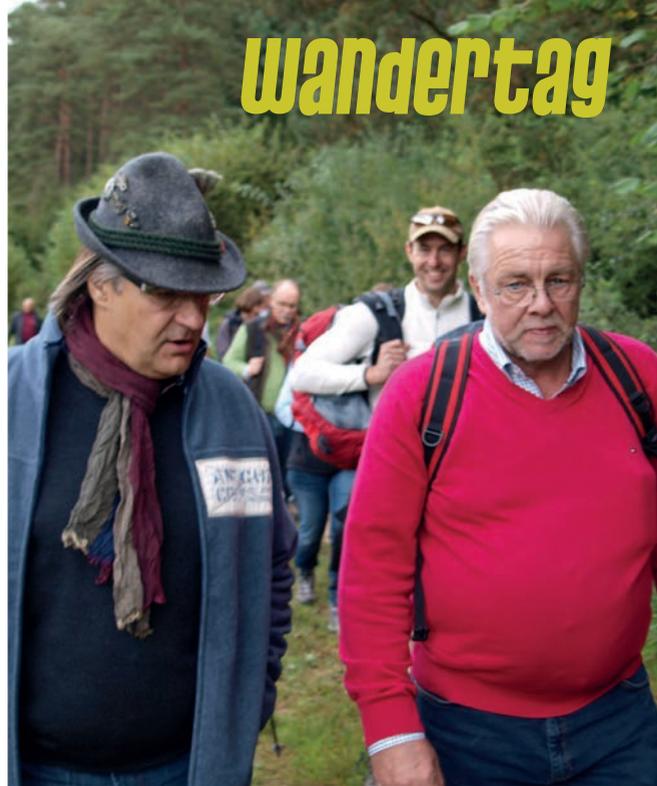


Wandertag









wandertag







Wandertag





Singe mit Rocholomäus

Begründung einer Tradition

Nach dem durchschlagenden Erfolg der Premiere von „Singe mit Rocholomäus“ im letzten Jahr, war das „Kääzmann`s“ auch dieses Jahr wieder bis auf den letzten Platz mit sangesfreudigen Rocholomäern und Freunden gefüllt. Wicky Junggeburch schaffte es als erster Gast direkt mit seiner Art der feinen und begeisterten Lieder das Rund zum erschallen zu bringen. Man merkte direkt, alle hatten Lust „jecke Saache mitzumache“. Höhepunkt war natürlich das Duett von Wicky Junggeburch (Prinz 1993) und Hans-Georg Haumann (Prinz 2009) zum Lied „Einmol Prinz zo sinn“. Die gute Stimmung im Saal griff dann Björn Heuser dankbar auf und heizte mit den bekannten Klassikern von Bläck Fööss bis zur FC-Hymne der Höhner richtig ein. Schön dabei zu sehen, dass die Lagerfeuer-Methode auch heute noch funktioniert. Ohne Band und nur mit einer Gitarre wurden die 250 Kehlen direkt zum Mitsingen animiert. Zum Finale mit „De Familich“ hatte sich dann auch der letzte Gast im Raum eingeharkt und schunkelte verträumt „in seinem Veedel“. Alle, die dabei waren dürfen sich als Begründer einer Tradition fühlen, allen anderen bietet sich die Chance im nächsten Jahr dieser Brauchtumsveranstaltung beizuwohnen. Aber seien sie Gewiss, die Karten werden langsam schon genauso gehandelt wie bei der großen Sitzung...

mit dabei:
Wicky Junggeburch
De Familich
Björn Heuser
mit anschl. After-Sing-Party

Singe mit Rocholomäus

Das kölsche Mitsingkonzert im Veedel
am Freitag, 16. November 2012 im Beckendorfer Kääzmann's

Einlass: 18.30 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr / Subbelrather Str. 543 / Eintrittspreis: 11 € (zzgl. Versand)
Vorverkauf: Metzgerei Schuth (Rochusstr. 81, Bickendorf) / www.rocholomaeus.de



*singe mit
rocholomäus*



**Singe mit
Rocholomäus**



KG Rocholomäus
c/o Norbert Haumann
Am Nußberger Pfad 29
50827 Köln

7. November 2012

Sehr geehrter Herr Haumann, liebe Freunde von Rocholomäus,

HERZLICHEN DANK für die erneute Unterstützung der Familienfreizeit.

In diesem Jahr waren 55 KLEINE und große Menschen aus BiOs unterwegs, die DANK Ihnen wieder tolle Erlebnisse hatten: Wir haben uns auf's Glatteis gewagt und sind hoch hinauf in die Bäume gekommen. Die jüngeren Kinder haben sich im Puppentheater in die Welt der Gebrüder Grimm mitnehmen lassen, während die größeren eine ruhige Kugel auf der Bowlingbahn geschoben haben. Beim abschließenden Märchenfest haben wir in einem tollen selbstgeschriebenen Theaterstück erlebt, wie Pinocchio endlich bei Frau Holle „landet“ und wir Jugendliche dann in eine „Pommesbude“ eingeladen. Den ganzen Nachmittag haben sie mit der Vorbereitung des Essens und der Location verbracht. Entsprechend stolz waren sie als alle hungrigen Mägen gestillt waren.

Wenn die Jugendlichen untereinander das eine oder andere kleinere Problem klären konnten, wenn ältere Kinder auf jüngere Kinder aufpassten und diese bei den Bastelaktionen unterstützten, wenn Eltern sich die Zeit nahmen, um bei Spaziergängen oder beim abendlichen Bier die Seele baumeln zu lassen und Kraft für den Alltag tankten, dann wurde jedem klar, wie wertvoll diese Freizeit ist.

Dass wir dies in diesem Jahr so erleben konnten, dazu hat Rocholomäus einen großen Beitrag geleistet. Ihren DANK haben die Familien mit einigen Bildern zum Ausdruck gebracht.

Ich persönlich kann mich dem nur anschließen und sage

HERZLICHEN DANK
&
VERGELT'S GOTT


Stephan Matthey, Gemeindeferent

Katholische Kirchengemeinde Zu den Heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus
Weißdornweg 91, 50827 Köln, Tel.: 0221.9565200 Fax 0221-95652017
e-mail: stephan.matthey@kath-kirche-in-bios.de
Stephan Matthey, Gemeindeferent

FAMILIENFREIZEIT



WIR

**S
A
G
E
N**



DANK



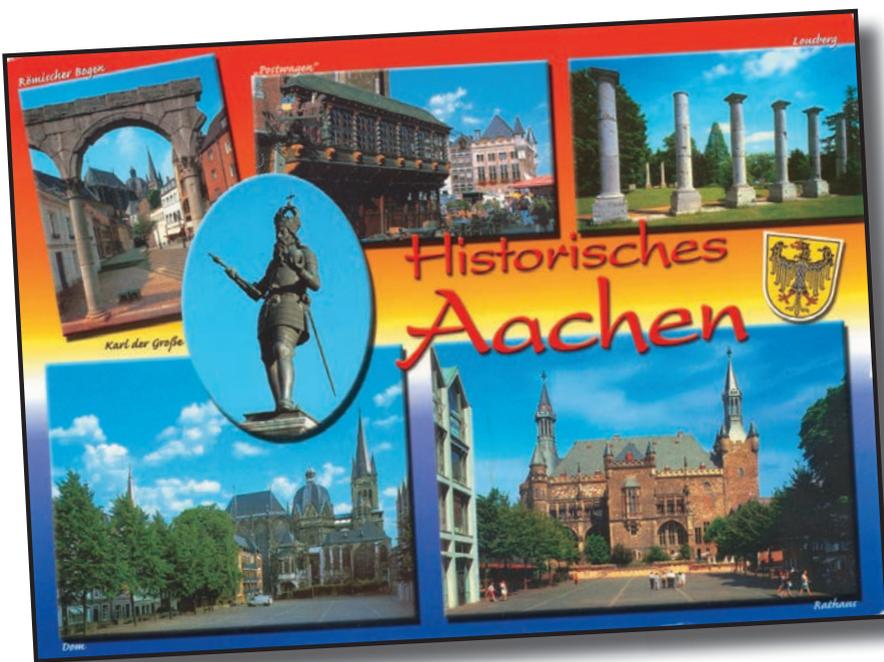
IHR



SEID

ENGEL

familienzeit



Historisches Aachen



Aachen

Teher Bernhard, liebe Rodolouine!
 Herlichen Dank für Euer großartige
 Anwesenheit und den unvergesslichen
 Aufenthalt in St. Rodolfus nach Aachen
 + Maasfrucht. Hatte haben wir sehr erfolg-
 reich das Brauhaus "Türmchen Eifel" -
 direkt vor dem Rathaus besucht und
 unseren Programm: Los mit Singen -
 die Songs von Rheinlands Traditionen,
 Führer, Musik, Kultur und mehr!

© Schöningh GmbH & Co. KG - www.schoeningh-verlag.de
 Fon (04-51) 3103-0 - Fax (04-51) 31031-30 - 122.52067.5001

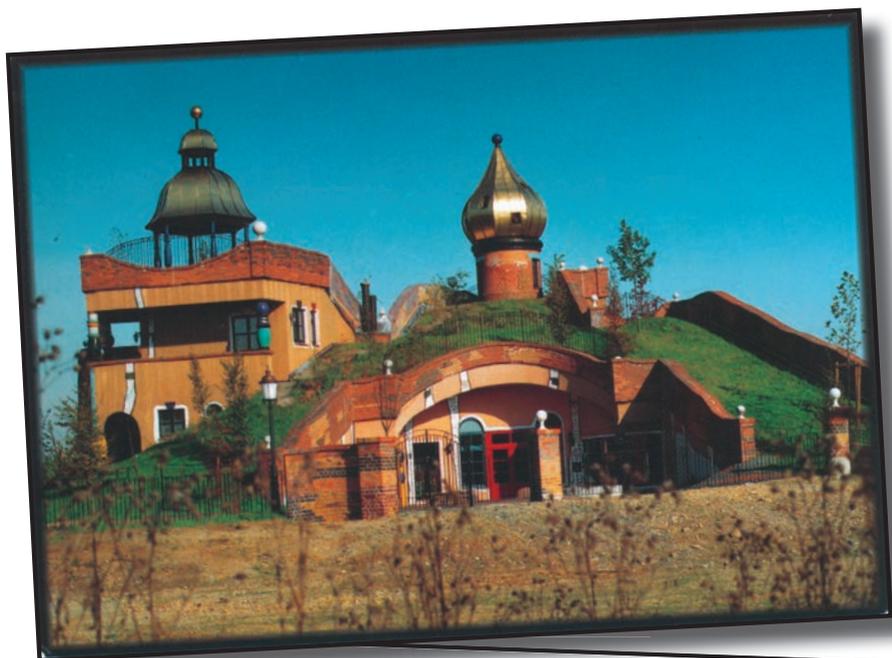
Postmark: 125 Jahre Schöningh im Herz
 45

An die KG
 Rodolouine
 z.Hd. von Bernhard Cornin
 Jülicherstr. 21
 50827 Köln

Leben erleben · erinnern

4 004545 001221

unverlangt eingesandt



HUNDERTWASSER
Kindertagesstätte Frankfurt
fotografiert von Christa Kreuter

5.4.12

lieber Vorstand der UG,
Roko Lomans,
Wir lieben Dank für Ihren Einsatz
und Ihr Engagement. Dieser
kommt ja auch unserer Pfarngemeinde
zu Gute und in der nächstzeit unserem
großen Bauprojekt. (so ähnlich wird's
bei uns auch - siehe Karte - nur schön!)
Gefegnete
Oster! Ulfans

No. 2013

100 ARBEITER FOTALETTEN D-38168 RAUENSCHWING

unverlangt eingesandt



Danke...

... wir sagen allen herzlichen Dank, für Ihre wiederum großartige Unterstützung. Ohne Ihre Anzeige, Ihre Geld oder Sachspende wäre es uns nicht möglich gewesen ein Jahrbuch in dieser Qualität zu erstellen. Dank Ihrer Hilfe ermöglichen Sie uns die Familien- und Seniorensitzung durchzuführen. Liebe Leser, wir würden uns freuen, wenn Sie bei Ihren Einkäufen und Aufträgen unsere Inserenten berücksichtigen.

ADTSCHÜSS!



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

KG Rocholomäus
Am Nußberger Pfad 29
50827 Köln
www.rocholomaeus.de
info@rocholomaeus.de

REDAKTION

Thomas Bartsch
E-Mail: thomas.bartsch@rocholomaeus.de

ANZEIGEN

Ralf Leisen
E-Mail: ralf.leisen@rocholomaeus.de

TEXTBEITRÄGE

Bruno Eichel
Michael Flock
Thomas Bartsch
Redaktion Dat wor et
Max Monreal

FOTOS



Fotostudio Coelln-Color
Michael Flock
K. D. Freund
report-K.de
Joachim Rieger

GESTALTUNG + DRUCK

Z.B.! Kunstdruck GmbH
Hugo-Junkers-Straße 56-60
50739 Köln
Telefon: 0221 · 95 74 21 0
www.zb-kunstdruck.de
info@zb-kunstdruck.de